

Echo online 29.09.2021:

Wirbelschlepppe reißt Ziegel vom Dach eines Raunheimer Hauses

Plötzlich klafft ein Loch im Dach: Eine Wirbelschlepppe hat wohl einen Schaden an einem Zweifamilienhaus in der Raunheimer Wilhelm-Busch-Straße verursacht. Das Dach war geklammert.

Von Michael Kapp:

RAUNHEIM - In der Wilhelm-Busch-Straße hat wohl eine Wirbelschlepppe ein rund einen Quadratmeter großes Loch in ein erst vor zehn Jahren neu gedecktes Hausdach gerissen. Die Ziegel landeten auf dem Weg eines Nachbargrundstücks.

Inge Mauer lebt mit Tochter Edda Birkicht und deren Familie in dem betroffenen Haus. Mauer habe noch kurz zuvor mit der Nachbarin vor dem Haus gestanden. Birkicht gehört das Zweifamilienhaus in der Wilhelm-Busch-Straße. Sie habe den Knall am Dach um kurz vor 18 Uhr wahrgenommen. Anschließend habe sie gehört, wie etwas über das Dach heruntergerutscht sei.

Auch anderen Passanten fiel das Flugzeug auf

Bevor sich die Dachziegel mit einem lauten Knall aus ihrer Verankerung lösten, war Anwohnern ein tief fliegendes Flugzeug im Landeanflug über Raunheim aufgefallen. Spaziergänger, die gegen 18 Uhr ihre Runde um den Waldsee drehten, bestätigten die Beobachtung. Das Flugzeug habe einen ohrenbetäubenden Lärm gemacht, sodass die Spaziergänger sogar ihr Gespräch hätten unterbrechen müssen.

Die Familie Mauer/Birkicht hatte das in den Sechziger Jahren errichtete Haus vor rund zehn Jahren grundsaniert lassen. Das Dach ist nach Angaben von Birkicht im Jahr 2012 von einer Rüsselsheimer Dachdeckerfirma neu eingedeckt worden. „Auf dem Angebot steht, dass das Dach geklammert wird“, so die Lehrerin.

Das Dachsicherungsprogramm von Flughafenbetreiber Fraport war – infolge mehrerer schwerer Wirbelschleppenvorfälle in Raunheim und Flörsheim – erst danach auf den Weg gebracht worden. Damals hat es innerhalb kurzer Zeit mehrere schwere Schäden in beiden Städten gegeben. Die Landesregierung verpflichtete den Flughafenbetreiber daraufhin, die Dächer in den beiden Städten sichern zu lassen. Fraport habe es Birkicht zufolge allerdings abgelehnt, die Kosten für die Neueindeckung des Hauses im Nachhinein zu übernehmen. Der Vorfall am Dienstagabend jagte Eigentümern wie Nachbarn einen gehörigen Schreck ein. In der Straße war es in den vergangenen Jahren wiederholt zu Beschädigungen an Dächern gekommen – beim übernächsten Haus des jetzt betroffenen sogar zweimal. Sämtliche Beschädigungen zusammengezählt, sind alleine für Raunheim weit mehr als 100 Wirbelschleppenschäden zu verzeichnen.

Die Familie habe den Flughafen am Dienstagabend nicht erreichen können, weil offenbar eine falsche Nummer gewählt worden war. Deshalb kümmerte sich zunächst die Freiwillige Feuerwehr um den Schaden. Stadtbrandinspektor Jan-Christopher Gräf ließ sich mit der Drehleiter nach oben fahren und rückte heil gebliebene Dachziegel wieder an ihren Platz.

Nach einer bangen Nacht – es war Regen angekündigt –, gelang es der Familie doch noch, den Flughafen über den Wirbelschleppenschaden zu informieren. Ein von Fraport eingesetzter Gutachter habe umgehend eine Kostenübernahme, auch für den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr, zugesichert. Es sei festgestellt worden, dass das Dach nur teilweise geklammert ist. Die geschädigte Familie sei aufgefordert worden, bei der Fraport einen Antrag auf Dachsicherung zu stellen.

Eine Anfrage dieser Zeitung an den Flughafenbetreiber zu dem Vorfall blieb bislang unbeantwortet.